Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 52 (1944)

Heft: 52

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund = Alliance suisse des Samaritains

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Samariterbund
Alliance suisse des Samaritains

Mitteilungen des Verbandssekretariates
Communications du Secrétariat général

1944 geht zur Neige

Es hat der leiderfüllten Welt den von der ganzen Menschheit so heiss ersehnten Frieden leider nicht gebracht. Die Optimisten, die vor Weihnachten 1944 das Ende der Feindseligkeiten erwarteten, sehen sich getäuscht. Ein schweres Jahr geht zur Neige. Millionen von Menschen hat es in noch grössere Not gebracht als je zuvor. Und noch ist leider kein nahes Ende des furchtbaren Geschehens in Aussicht. Weiterhin werden die vom Krieg, diesem scheusslichsten aller Verbrechen, heimgesuchten Völker dulden und unsägliche Not leiden müssen.

Unsere Armee hält im 6. Kriegswinter treue Wache. Allen, vom General bis zum einfachen Soldaten, gebührt unsere Anerkennung, unsere Hochachtung und unser innigster Dank. Ein besonderes Dankeswort auch an jene Samariterinnen, die schon 1939 in die MSA eingerückt sind und seither etliche Ablösungsdienste geleistet haben.

Was durften wir Samariter tun? An zahlreichen Orten haben unsere Mitglieder im vergangenen Jahr Gelegenheit gehabt, sich nützlich zu erweisen bei der Betreuung der vielen Flüchtlinge, die über unsere Grenze gekommen sind, um bei uns ein schützendes Dach, ein Asyl zu finden, wo sie nicht hungern und frieren müssen. Wir wollen uns glücklich schätzen, dass wir helfen können und dürfen. Um wieviel schöner ist es, nicht fremde Hilfe beanspruchen zu müssen, sondern in der Lage zu sein, fremdes Leid zu mildern, nicht empfangen zu müssen, sondern geben zu dürfen.

Liebe Samariterfreunde, ich will Euch nicht vorenthalten, was mir kürzlich eine Samariterhilfslehrerin geschrieben hat, die während 3 Wochen Dienst in einem Flüchtlingslager leisten durfte:

«Erwartungsvoll fuhren wir nach N. Wir wurden kurzerhand vor ein 'fait accompli' gestellt, d. h. es wurde uns ohne grosse Worte und langatmige Erklärungen die Führung eines Auffanglagers für italienische Frauen übertragen. Das war gut so, denn auf diese Weise war es möglich, völlig unvoreingenommen an die neue und ungewohnte Arbeit heranzutreten. Und es ging gut. Wie kündeten strahlende Kinderaugen von Herzen kommende Dankbarkeit! Die Mütter, vom Leide hart geprüft und noch gebannt von den unvorstellbaren Erlebnissen der Vergangenheit, versuchten uns, die wir grösstenteils die italienische Sprache nur der Spur nach kannten, mit wenig Worten, dafür umso mehr Gesten, ihre Zufriedenheit auszudrücken.

Worin bestand unsere Aufgabe? Hatten wir als Samariterinnen nur Pillen auszuteilen, Fieber zu messen und Verbände anzulegen? Gewiss, auch das mussten wir, und manchmal waren wir froh, im Gedanken daran, dass uns die Samariterkurse und Kurse für häusliche Krankenpflege diese Gabe praktischen Helfens gegeben haben. Wir durften aber noch mehr sein, durften Helferinnen sein auch für das Innere dieser Menschen. Jeder Tag schenkte uns neue Freude. Wie klein und verschwindend wurden da alle unsere vermeintlichen Sorgen und Nöte, gegenüber dem, was diese Mitmenschen in angsterfüllten Nächten und gehetzten Tagen zu ertragen hatten. Da durften wir kleine Lichter sein, die in das Leben dieser Menschen wieder etwas vom Hoffnungsstrahl des nie versiegenden Lebens leuchten lassen durften. Wir alle, neun Samariterinnen unserer Sektion, haben durch dieses Geben, das für uns als Samariterinnen selbstverständliche Pflicht ist, selbst mehr empfangen, als wir austeilen konnten. Vielleicht durften wir durch unseren Dienst mithelfen, ein kleines Steinchen in das Gefüge des Aufbaues der neuen Welt einzureihen, ein kleines Steinchen nur, aber ein Steinchen, in dem das Schweizerkreuz eingekerbt ist, das Kreuz, das Freiheit, Nächstenliebe und Gottesglaube in einem Symbol zusammenschliesst. Wir wollen auch weiterhin helfen, leidenden und verfolgten Mitmenschen vorübergehende Heimat zu sein, Schwestern zu sein, die einander die Hände reichen, um gemeinsam in den kommenden Morgen zu schreiten.

Nun geht unsere schöne Aufgabe, welche wir alle im Dienste unserer lieben Heimat leisten durften, bald zu Ende. Nie werden wir diese Arbeit vergessen. Wie wunderbar ist doch der gütige Vater im Himmel, dass er den Aermsten der Armen bei uns noch eine Heimat bieten kann. Kein einziger Schweizer sollte abends seine Augen schliessen, ohne auf den Knien zu danken, dass wir noch unsere Heimat besitzen.»

Ja, liebe Samariter, danken wollen wir, in erster Linie der Vorsehung, dann aber auch unserer Armee und unseren Behörden, dass wir noch unsere Heimat haben, dass wir uns noch unserer Freiheit und Unabhängigkeit erfreuen dürfen. Man hat oft den Eindruck, dass nicht alle unserer Mitbürger es einsehen, welch unbezahlbar köstliches Gut wir an unserer Freiheit und unserer Unabhängigkeit besitzen. Dafür wollen wir uns dankbar erweisen, und wir können es, wenn jedes Mitglied an seinem Posten getreu seine Samariterpflicht erfüllt.

Namens der Zentralleitung des Schweiz. Samariterbundes spreche ich allen unseren Mitgliedern den wärmsten Dank aus für die im zu Ende gehenden Jahr geleistete uneigennützige Arbeit. Unser Zentralpräsident wird in der ersten Nummer des neuen Jahres sich zu Euch, liebe Samariterinnen und Samariter, an dieser Stelle äussern.

Mit besten Wünschen zum neuen Jahr und herzlichen Grüssen aus dem Verbandssekretariat zu Olten. *Ernst Hunziker.*

Sanitätshaus **W. Höch-Widmer** Aarau
Telephon 2 36 55 und 2 10 07
Aerzte- und Spitalbedarf
Krankenpflegeartikel
Verbandmaterialien
Ausrüstung von Krankenmobilien-Magazinen
Belieferung von Samaritervereinen, Luftschutzstellen und Ortswehren

Au déclin de l'an 1944

L'année 1944 n'a malheureusement pas apporté cette paix ardemment désirée par toute l'humanité meurtrie. Les optimistes qui s'attendaient à une cessation des hostilités avant Noël 1944 se voient déçus. Une terrible année est à son déclin, au cours de laquelle des millions d'êtres humains ont été plongés dans une misère pire que jamais. Et malheureusement, il est impossible d'entrevoir la proche fin de cette lutte insensée et sans pitié. Les peuples ravagés par la guerre, le plus abominable de tous les crimes, continueront à boire leur calice et endureront encore de terribles souffrances.

Dans ce sixième hiver de guerre, notre armée monte fidèlement la garde. Tous, du Général au simple soldat, méritent notre reconnaissance, notre admiration et nos remerciements les plus chaleureux. Un sincère merci en particulier aux samaritaines également qui sont entrées en service dans les E. S. M. en 1939 déjà et, qui depuis lors, ont effectué de nombreuses relèves.

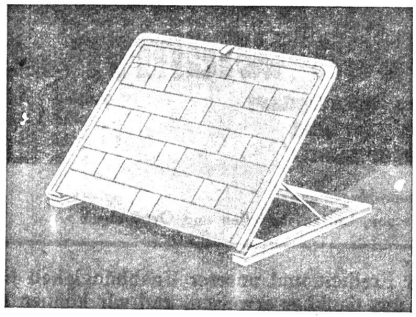
Qu'avons-nous pu faire, nous samaritains? En de nombreux endroits, nos membres ont eu l'occasion, au cours de l'année écoulée, de se rendre utiles en s'occupant des nombreux réfugiés qui traversèrent nos frontières pour trouver sur notre sol un abri, un asile où il ne fallait pas mourir de faim et de froid. Nous voulons nous estimer heureux d'avoir le privilège d'aider et de pouvoir le faire. Il est combien infiniment plus beau de ne pas être obligé d'avoir recours à des secours étrangers, mais d'être à même d'apaiser les souffrances d'autrui, de ne pas devoir recevoir, mais de pouvoir donner.

Chers samaritains, je ne veux pas me retenir de vous redire ici ce qui m'a été écrit dernièrement par une monitrice-samaritaine qui, pendant trois semaines, a aidé au sein d'un camp de réfugiés:

«Impatientes, nous voyagions en direction de N. A notre arrivée, nous fûmes placées tout simplement devant un fait accompli. Sans perdre beaucoup de mots, on nous confia la direction d'un camp de réception pour des réfugiées italiennes. C'était bien ainsi, car nous avions la possibilité de commencer sans préjugé notre nouveau travail auquel nous n'étions pas habituées. Et tout alla bien. Les yeux scintillants de ces petits étaient le témoignage même d'une sincère reconnaissance. Les mères, éprouvées par les privations et les souffrances et encore sous le joug des terribles moments passés essayèrent de nous faire comprendre, tant bien que mal, leur contentement. Nous n'avions pour la plupart que quelques modestes notions de l'italien, mais leurs gestes étaient significatifs.

En quoi consistait notre tâche? N'avions-nous en qualité de samaritaines qu'à distribuer des pilules, à prendre la température et à faire des pansements? Certes, nous avons dû faire ceci et souvent nous étions contentes en pensant à tout ce que nous avions appris d'utile dans les cours de samaritains et de soins à donner aux malades. Mais nous avons eu le privilège de faire plus que cela, d'être des samaritaines pour panser aussi les blessures morales de ces gens. Chaque jour nous apportait une joie nouvelle. Comparés à tout ce qu'avaient dû endurer ces pauvres femmes et enfants pendant des journées et des nuits d'angoisse, nos prétendus soucis à nous devenaient bien minimes et représentaient bien peu de chose. Nous étions pour ces gens de petites lumières, laissant de nouveau pénétrer en eux un peu du rayon d'espérance de cette vie qui ne s'éteint jamais. Nous toutes, neuf samaritaines au total de notre section qui avons donné, comme il se doit sans autre pour des samaritaines, nous avons reçu davantage qu'il nous a été possible de distribuer.

Par notre service, nous avons peut-être pu contribuer à poser une petite pierre dans le grand bâtiment complexe que sera la reconstruction du monde de demain, une petite pierre seulement, mais



Für Krankenmobilien-Magazine

sollte nur die solideste Ware verwendet werden, da nur sie einem strengen Ausleihegebrauch gewachsen ist. Unser Modell eines verstellbaren Keilkopfkissens mit Gurtenbespannung ist besonders kräftig gebaut.

Die Ausrüstung von Krankenmobilien-Magazinen ist seit Jahrzehnten unsere Spezialität.

Verlangen Sie, bitte, Angebot oder Vertreterbesuch.

A. SCHUBIGER & Co. AG. LUZERN

TELEPHON (041) 20201 GEGRÜNDET 1873 KAPELLPLATZ

Winterthur Unfall

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Unfall-, Haftpflicht-, Auto-, Einbruchdiebstahl und Kautionsversicherungen

une pierre dans laquelle est gravée la croix suisse, cette croix qui réunit sous un seul symbole la liberté, l'amour du prochain et la foi en Dieu. Nous voulons continuer à aider nos semblables en détresse et victimes des horreurs de la guerre, continuer à leur servir de patrie temporaire et à être des sœurs qui se tendent la main pour faire ensemble le chemin du lendemain.

La fin approche de cette belle et noble tâche que nous avons eu le privilège d'accomplir au service de notre chère patrie. Jamais nous oublierons ce travail. Quelle indulgence de notre Père qui est aux cieux de donner aux plus malheureux parmi les malheureux une patrie chez nous. Aucun Suisse ne devrait fermer ses yeux le soir sans remercier à genou d'avoir encore notre patrie.»

Oui, chers samaritains, nous voulons remercier en premier lieu la providence, mais aussi notre armée et nos autorités d'avoir encore notre patrie, de pouvoir bénéficier encore de notre liberté et de notre indépendance. Souvent, on a l'impression que tous nos citoyens et citoyennes ne sont pas conscients du trésor qu'ils possèdent en notre liberté et notre indépendance. Nous voulons en être reconnaissants et nous le pouvons, si chacun remplit à son poste son devoir de samaritain.

Au nom de la direction centrale de l'Alliance suisse des Samaritains j'exprime à tous nos membres les plus chaleureux remerciements pour tout le travail accompli au cours de l'année écoulée. Notre président central s'adressera à vous, chers collègues samaritains, dans le premier numéro de la nouvelle année.

Avec nos meilleurs vœux pour 1945 et nos salutations les plus cordiales de la plupart du Secrétariat général à Olten.

Ernest Hunziker.

Wir danken

den Korrespondenten unserer Sektionen für die prompte Einsendung der Anzeigen und Berichte für die vorliegende Nummer. Gleichzeitig wiederholen wir unsere Bitte, uns sämtliche Mitteilungen für die erste Nummer des neuen Jahres spätestens bis zum Samstag, 30. Dezember, einzusenden.

Nous remercions

les correspondants de nos sections pour le prompt envoi des avis et des rapports du présent numéro. Nous rappelons en outre que d'ici samedi 30 décembre au plus tard, nous devons être en possession de toutes les communications pour le premier numéro de l'année 1945.

Sektions-Anzeigen - Avis des sections

Aarau. S.-V. Nächster Flickabend im Kinderspital: Mittwoch, 3. Jan., 20.00.

Aarwangen. S.-V. Hauptversammlung: Samstag, 13. Jan., 20.00, im Schulhaus, verbunden mit einer Filmvorführung. Für den Imbiss im Rest. «Post» bitte MC nicht vergessen!

Altstetten-Albisrieden. S.-V. Samstag, 13. Jan., 20.00, Generalversammlung im Hotel «Flora», Altstetten. Für Aktive obligatorisch. Anschliessend Vorführung von zwei Filmen der Lötschbergbahn: «Von Bern ins Wallis» und «Besteigung des Matterhorns». Die bestellten Samaritertaschenkalender sind an der Generalversammlung erhältlich. Anregungen und Vorschläge für das Jahresprogramm sind bis spätestens 7. Jan. an einen Hilfslehrer oder an den Präsidenten einzureichen. Zum Jahreswechsel entbieten wir allen unsern Mitgliedern unsere besten Wünsche.

Bannwil. S.-V. Siehe Aarwangen.

Basel, Klein-Basel. S.-V. Infolge Schulferien ist es uns nicht möglich, das Kurslokal im Wettsteinschulhaus bis zum 20. Jan. zu benützen. Am Mittwoch, 24. Jan., Wiederbeginn des laufenden Samariterkurses. Die Generalversammlung ist auf Freitag, 2. Febr., festgesetzt worden. Anträge zur Generalversammlung sind bis zum 24. Jan. an den Vereinspräsidenten einzureichen. Ebenso alle im Jahre 1944 geleisteten Hilfeleistungen, Transporte, Nachtwachen und Mitarbeit bei der Flüchtlingshilfe. Zum Jahreswechsel entbieten wir unsern Mitgliedern, Freunden und Bekannten des Vereins die besten Glückwünsche.

Basel, Providentia. S.-V. Generalversammlung: Sonntag, 14. Jan., 16.00, im Thiersteinerhof. Allen Aktiv- und Passivmitgliedern sowie Freunden und Gönnern des Vereins wünschen wie ein gutes neues Jahr.

Bauma. S.-V. Der Vorstand sowie das Hilfslehrpersonal wünschen allen Mitgliedern ein gutes neues Jahr und ein freudiges Zusammenarbeiten.

Bern, Samariter-Verein. *Sektion Stadt.* Zeit und Datum der ersten Monatsübung im neuen Jahr oder event. Vortrag bitte eine der nächsten Nummern des «Roten Kreuz» nachsehen. Zum neuen Jahr entbieten wir allen Mitgliedern und Gönnern unserer Sektion die besten Wünsche.

— *Sektion Mattenhof-Weissenbühl.* An der Hauptversammlung vom 9. Dez. ist der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung für ein weiteres Jahr gewählt worden. Lediglich für den austretenden Kassier musste ein Ersatz gesucht werden. Als neue Kassierin ist Frau Christoffel bestimmt worden. Wegen dem Jahresprogramm verweisen wir auf unsere Einsendungen im «Roten Kreuz» nach Neujahr. Sollten sich in nächster Zeit günstige Schneeverhältnisse ergeben, so wird eine Wintersportübung durchgeführt und dazu mit einem kleinen Inserat in der Samstag-Nummer des Stadtanzeigers eingeladen. Bitte also Einsendungen im «Roten Kreuz» und «Stadtanzeiger» beachten. Bitte auch für Krankenpflege- und Säuglingspflegekurs werben (Beginn in der 2. Hälfte Januar 1945). Allen Mitgliedern zum neuen Jahre die besten Glückwünsche. Mögen wir alle auch im kommenden Jahre fleissig und treu zur Sache des Samariterwesens stehen.

Bern-Mittelland, Samariter-Hilfslehrerverein. Sonntag, 14. Jan., 14.00, findet im Hotel «Volkshaus» (grüner Saal), Bern, unsere Hauptversammlung statt. — Allen Mitgliedern entbieten wir zum Jahreswechsel die besten Wünsche.

Bern, Schosshalde-Obstberg. S.-V. Allen Samariterinnen und Samaritern Glück und Segen zum neuen Jahre. Wir danken euch für eure Mitarbeit bis hieher und wir hoffen, auch fernerhin auf eure Treue zur Samaritersache rechnen zu dürfen, sie ist es wert. Bitte,